



LEADER-Projekturzbeschreibung

LEADER-Regionalentwicklung 2023-2027

Region Wetterau/Oberhessen

Bitte senden Sie diesen Bogen vollständig ausgefüllt zurück an:

**Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH/Regionalmanagement, Hanauer Straße 5, 61169 Friedberg
oder per Mail an: regionalmanagement@wfg-wetterau.de**

In der Gebietskulisse der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen können Projektvorhaben gefördert werden, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Wetterau/Oberhessen beitragen.

1. Kurzdarstellung des Projektes

Datum: 8.4.2024

Projektvorhaben zum LES-Handlungsfeld (bitte ankreuzen):	
<input type="checkbox"/> Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	<input type="checkbox"/> Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen
<input checked="" type="checkbox"/> Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	<input checked="" type="checkbox"/> „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten
Projekttitel:	
Weinberg zur LGS - Rebsortenarchiv Wetterau und Vogelsberg	
Projektort:	
Ortenberg-Wippenbach	
Projektziel (Ausgangslage/Problemstellung, Zielsetzung):	
Anlage eines Weinbergs mit historischen Sorten, neu veredelt und neuen Sorten im Vergleich - Aufbau eines Rebsortenarchivs.	
Projektbeschreibung (Inhalte, Planung):	
Der Anbau von Wein war in der Region bis 1914 verbreitet. In der Flora der Wetterau werden die Ende des 18. Jahrhunderts gezogenen 27 Rot- und Weissweibreben nach Blättern, Trauben und Geschmack beschrieben. Muskateller, Traminer, Malvasier, Gutedel, Kleiner Riesling und Burgunder waren Sorten, die hier angebaut wurden. Die eine oder andere Sorte hat sich bis heute als alter Weinstock an Häusern und Gärten erhalten. Die Weingärten wurden seit dem Dreißigjährigen Krieg nach und nach durch Streuobstwiesen ersetzt. Um an den Weinbau als altes Kulturgut der Region zu erinnern, entstand die Idee im Rahmen der LGS Oberhessen 2027 einen Weinberg mit	
a) historischen alten Sorten (neu gepopt und bestimmt)	
b) "moderneren" PIWI-Sorten (Pilzwiderstandsfähige Sorten)	
im Vergleich aufzubauen.	



Durch den Aufbau eines Rebsortenarchivs, in dem die alten, noch vorhandenen regionalen Rebsorten auch zukünftig kultiviert werden, kann der Weinberg einen Beitrag zu genetischen Vielfalt der Weinreben leisten. Zusammen mit den "modernenen" Trauben besteht zur LGS 2027 damit die Möglichkeit zum Vergleich dieser Weintrauben in Aussehen und Geschmack.

Dazu sollen Rosen am Anfang/Ende der Rebzeilen gepflanzt werden, das Auffälligkeiten an Rosen ein erster Anzeiger für event. Rebkrankheiten sein können (z.B. Mehltau)

Da ausreichend Fläche vorhanden ist, besteht die Möglichkeit zur Ergänzung des Weinbergs mit Feigen und Quittenbäumen, so dass ersichtlich ist, dass ersichtlich ist, dass Früchte, die ein warmes Klima benötigen, hier gedeihen.

Um die Insektenvielfalt zu fördern, soll in den Rebzeilen selbst eine Ansaat mit Insektenfördernden pflanzen, z.B. Klee, erfolgen.

Projektstand (bitte ankreuzen):

Idee

in Vorbereitung

umsetzungsreif

2. Projektträger:in

Name:

Stadt Ortenberg - vertreten durch Frau Bürgermeisterin Ulrike Pfeiffer-Pantring

Anschrift:

Lauterbacher Straße 2, 63683 ortenberg

E-Mail:

stadt@ortenberg.net

Telefon:

06046-8000-0

Projektträger:in ist:

Kommune eingetragener Verein Unternehmen, Rechtsform:

Privatperson Sonstiges:

Projektbeteiligte/Kooperationspartner:

Obst- und Gartenbauverein Ortenberg e.V., Vorsitzender : Johannes Naumann, Weitere Ansprechpartner: Dr Bernd Vielsmaier (Mitglied im OGV).

3. Vertiefende Angaben

Arbeitsschritte/Ablauf:

(siehe Seite 3)



Hinweis : Die Arbeiten werden erst begonnen , wenn die Förderzusage bzw. die Genehmigung zum vorzeitigen Beginn vorliegt

Erforderliche Arbeitsschritte:

- Auswahl der PIWIS in Sorten, Vorbestellung für 2024. Hinweis hierzu: Die Rebsorten werden auf die "Rebunterlage" gepfropft, die für die Bodenverhältnisse optimal ist.
- Sammlung und Prüfung, wo und wie viele alte Rebstöcke in der Region vorhanden sind
- Vorbereitung des Geländes, Markierung der Rebzeilen, Setzen der Pfosten und Ziehen der Drähte
- Mitte Mai 2024 - setzen der PIWIS und Anpflanzung der Rosen
- 2024 erste Profung alter Reben, die dann 2025/2026 vor Ort gesetzt werden können
- Mitte Mai 2024 - Anpflanzung erster Feigenbäume
- Fortlaufende Bearbeitung / Betreuung der Reben und des Geländes

Verwendung der Trauben: je nach Menge Keltern zur verkostung als "neuer Wein" ,
Wein Abgabe gegen Spende oder Ausschank während der LGS.

Ein Bestandteil des Projekte ist eine geplante Hütte zum Unterstellen von Geräten und zum Unterstand

Zeitrahmen:

ab Frühjahr 2024, Die Arbeiten werden erst begonnen, wenn die Förderzusage bzw. die Genehmigung zum vorzeitigen Beginn vorliegt

Gesamtkosten (netto): 25.092,00 Euro

Gesamtkosten (brutto): 29.859,48 Euro

Auf Grundlage von

Kostenschätzung

vorliegenden Angeboten oder DIN 276

Informationen über die Förderung und Finanzierung

Die Förderfähigkeit des Projekts wird von der zuständigen Bewilligungsstelle geprüft. Somit ergeben sich die Ermittlung der Förderkennziffer, der Förderquote sowie die Berechnung der zuwendungsfähigen Netto-Kosten aus der Vorprüfung der eingereichten Unterlagen. Maschinen und Ausstattungsgegenstände im Einzelwert unter 410 € (netto) sind nicht zuwendungsfähig.

Die Förderwürdigkeit des Projekts wird auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen durch den LEADER-Beirat sowie das Regionalmanagement bestimmt.



In der Regel darf mit der Umsetzung des Projektes erst nach der Bewilligung begonnen werden.

Es handelt sich um das Erstattungsprinzip. Das bedeutet, dass der Projektträger in Vorleistung tritt und erst nach der Projektumsetzung die Fördersumme ausbezahlt bekommt. Für einzusetzende Eigen- sowie Fremdmittel sind die jeweiligen Bestätigungen vorzulegen. In der Kreditfinanzierung dürfen keine weiteren EU-Mittel enthalten sein.

Beabsichtigte Ergebnisse und Erfolgskontrolle

Aufbau eines Rebenarchives, Proket zur LGS 2027 in Oberhessen, Steigerung der Biodiversität.

Beitrag zur Nachhaltigkeit in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Bereich (Mehrfachnennung möglich):

Ökonomie

Ziele der ökonomischen Dimension sind u.a., dass Unternehmen Rohstoffe schonend verwenden, den Energieverbrauch auf ein Minimum reduzieren, Wachstum und Umsatzsteigerung nicht auf Kosten der Mitarbeiter und der Umwelt durchführen.

Ökologie

Ziele der ökologischen Dimension sind u.a. die schonende Ressourcennutzung, die Minimierung des Energieverbrauchs, die Reduktion von Emissionen, die Entwicklung erneuerbarer Energien, der Schutz von Arten und Lebensräumen.

Soziales

Ziele der sozialen Dimension sind u.a. Gerechtigkeit und Solidarität, Bildungsangebote und Ausbildungsplätze mit menschenwürdiger Arbeit für alle, finanzielle Absicherung für Alte und Kranke, kostenlose medizinische Versorgung, Gleichstellung von Frauen und Männern.

Erläuterung des Beitrags zum angegebenen Bereich/zu den angegebenen Bereichen:

Mit Anlage des Weinbergs soll ein attraktives Gelände zur LGS gestaltet werden sowie langfristig ein Beitrag zur Biodiversität geleistet werden.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben.

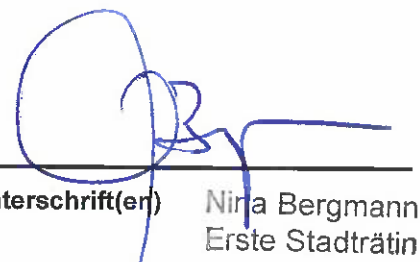
Odenberg, 18.4.24

Ort, Datum


Ulrike Pfeiffer-Panting
Bürgermeisterin



Unterschrift(er)


Nina Bergmann
Erste Stadträtin

Weitere Informationen zur LEADER-Förderung erhalten Sie unter:

www.wfg-wetterau.de/regionalentwicklung/leader-foerderung

oder unter der Telefonnummer: 06031 77269-0.

Anlage zur LEADER-Projekturzbeschreibung vom 12.10.2023 –
Hier Weinberg zur LGS – Rebsortenarchiv Wetterau und Vogelsberg

Thema Biodiversität

Das Gelände Jakobsäcker wurde bisher als reine Viehweide genutzt

Mit der Anlage des Weinbergs mit verschiedenen pilzwiderstandsfähigen und historischen Rebsorten entsteht eine erweiterte Nutzung des Geländes.

Ebenso sollen 3- 4 Feigenbäume und je nach Platz 1 oder 2 Quittenbäume gepflanzt werden.

Hierdurch entsteht eine größere Vielfalt an Obst. Im günstigsten Fall kann auf dem Gelände – beginnend mit den Feigen, Weintrauben und Quitten dann Obst von Ende Juli bis Ende Oktober zur Verkostung und Weiterverarbeitung bereit stehen. Im Vorfeld tragen die Obstarten in der Blüte zur Ernährung von Insekten, wie Bienen und Hummeln bei.

Mit der Bepflanzung von Rosen am oberen und unteren Ende der Rebzeilen ist

- a) Eine frühzeitige Erkennung von evtl. auftretenden Pflanzenkrankheiten (z.B. Mehltau) möglich
- b) stehen die Rosen mit Blüten und Duft Insekten und Schmetterlingen als Nahrungsangebot zur Verfügung und erfreuen die Menschen

Nach dem Anwachsen der Reben im ersten Standjahr ist geplant, die Rebzeilen mit Blühsaat einzusäen.

Möglich wäre z.B. die

pilzwiderstandsfähigen Reben mit einer Kleesaat zu unterpflanzen. Hier dürfte die dauerhafte Bedeckung des Bodens mit Klee den Feuchtigkeitsgehalt in den PIWI-Rebzeilen gut ausgleichen.

Bei den historischen Reben, soll auf eine evtl. höhere Feuchtigkeit durch Regen so reagiert werden, dass durch die Unterpflanzung mit z.B. Klatschmohn und Wegwarte oder Kornblumen eine eher trockene Bewirtschaftung der Fläche möglich ist.

Auch hier stehen die Blüten der Reben, des Mohns und Wegwarte verschiedenen Wildbienen und Schmetterlingen zur Verfügung und erfreuen sicher auch das menschliche Auge

Es wird spannend sein zu sehen

- a) in welchem Tempo sich die PIWI-Reben in Höhe und Umfang gegenüber den historischen Reben entwickeln.
- b) welche Tiere sich auf dem Gelände einfinden werden.

Insgesamt wird durch die neue Bepflanzung eine höhere Biodiversität des Geländes herbeigeführt. Wir gehen davon aus, dass sich hierdurch ein ökologisches Gleichgewicht einstellt und eine Behandlung der gesetzten Pflanzen mit Fungiziden und Insektiziden nicht erforderlich ist.

Ortenberg, den 16. Januar 2024

Erstellt Maria Vielsmeier